



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Februar 2025

46. Jahrgang / Ausgabe 419



VALENTINSTAG 14. FEBRUAR

ANDACHT

„Du tust mir kund den Weg zum Leben.“ (Psalm 16,11)

Es ist kalter Morgen, der Himmel ist grau, die Wiesen entlang der Wümme sind noch vom Frost überzogen, und die kahlen Weiden biegen sich leicht im Wind. In einem kleinen Garten hängt ein Vogelhäuschen, um das sich ein paar Spatzen streiten. Während ich die Szene betrachte, fällt mir auf, wie wenig es braucht, damit diese Vögel durch den Winter kommen: ein bisschen Futter, ein geschützter Platz – und dennoch wirken sie so lebendig und unbeschwert.

Das erinnert mich daran, wie oft wir Menschen uns von Sorgen lähmen lassen. Wie wird sich alles entwickeln? Bin ich auf dem richtigen Weg? Es gibt Zeiten, da scheint der Lebensweg so ungewiss wie ein nebliger Morgen hier an der Wümme. Doch der Monatsspruch „Du tust mir kund den Weg zum Leben“ lädt uns ein, unser Vertrauen auf Gott zu setzen.

Gott zeigt uns nicht immer den ganzen Weg auf einmal. Aber er gibt uns genug Licht für den nächsten Schritt. Und genau wie die Vögel hier im Garten, die mit dem auskommen, was sie bekommen, sind wir eingeladen, mit einem dankbaren Herzen das zu sehen, was Gott uns schenkt – auch in schwierigen Zeiten.

Ein Mann erzählte mir einmal eine Geschichte, die mich sehr beeindruckte. Während einer großen Überschwemmung der Wümme hatte das Wasser nicht nur Felder und Wege unpassierbar gemacht, sondern auch sein Haus bedroht. „Zuerst habe ich nur gehadert“, sagte er. „Warum jetzt? Warum ich? Doch dann fiel mir etwas auf: Inmitten des Chaos kamen Menschen aus dem Dorf zusammen, halfen sich gegenseitig, brachten Sand und stärkten einander mit Worten. Plötzlich war ich dankbar – nicht für die Flut, sondern für die Gemeinschaft, die dadurch entstand. Gott hat uns gezeigt, wie wir zusammen den Weg finden können.“

Dankbarkeit wächst oft in Momenten, in denen wir erkennen, dass Gott uns trägt, auch wenn der Weg schwer ist. Vielleicht sehen wir die Lösung noch nicht, aber ein freundliches Wort, ein stilles Gebet oder die Hilfe eines anderen werden zu Zeichen seiner Gegenwart.

Im Winter scheint die Natur stillzustehen, doch unter der frostigen Erde bereitet sich neues Leben vor. So ist es auch in unserem Leben: Gott wirkt,

selbst wenn wir es nicht immer spüren. Lasst uns dankbar sein für das, was er uns heute schenkt, und mit Zuversicht auf das blicken, was er uns morgen zeigen wird.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle und lichte Momente.

Ihre Silke Kuhlmann



DANKE!

Ich bin überwältigt. Wir sind überwältigt. Von der Resonanz, von der Mitarbeit, vom Glück, das Gott uns mit dieser Kirchengemeinde schenkt.

An vielen Stellen habe ich das Gefühl, wir sind wieder „vor Corona“ angekommen. 15 Konzerte in der Kirche, mehr als 160 Menschen, die wir mit leckerem Essen am 4. Advent beglücken konnten! Über 1000 Menschen am Heiligabend in den vier Gottesdiensten, reichlich Kollekte für Brot für die Welt in der Advents- und Weihnachtszeit.

Und dazu das vergangene Jahr mit dem Kirchenfest im Februar, dem Segensgottesdienst (Liebe und Tod) der Hauptkonfis, dem Wümmetauffest, dem neuen Kirchenvorstand, dem engagierten Küster*innenkreis, dem freudesprühenden Erntedankfest.

Es gab so viele Veränderungen, Herausforderungen, Sorgen. Und es ist so viel Gutes geworden! Was uns angetrieben hat war die Liebe zu dieser Gemeinde, den Menschen, dem Ort. Dass wir hier als Kirche eine wichtige Rolle spielen wollen und sollen (so auch die Rückmeldungen des Mitarbeiterempfangs am 6. Januar: in einer Kirchengemeinde, in der ich mich wohlfühle, hat man Zeit für Gespräche, hilft einander, weht ein frischer Wind, trifft man sich im APH, bei Geburtstagen, Festen, wenn's nötig ist; kurzum: nimmt man einander wohlwollend in den Blick!) wir uns einbringen. Denn wir können hier vor Ort Dinge gestalten, Profil zeigen. Und das klappt, habe ich den Eindruck... jede*r auf die eigene Art und Weise. Mit Wort und Tat. Danke. Für jede Minute, jede Stunde. Jede Frage und jedes Hilfsangebot. Das tut gut und motiviert. Und wir haben noch Ideen, die wir umsetzen wollen. Und erleben: mit diesem Mut, dieser Hoffnung, die uns Gott schenkt, haben wir Wind im Rücken. Und Segensfunken auf dem Weg.

Dank euch!

EIN GANZ NORMALER TAG IM KINDERGARTEN

Ab 7:30 Uhr beginnt bei uns im Kindergaren der Frühdienst. Dieser wird von zwei Erzieher/innen betreut.

Er findet in der Krippengruppe statt. Bevor alle Kinder kommen, werden parallel noch die Frühstückswagen vorbereitet.

Um 8:00 Uhr sind dann alle anderen Kolleg/innen auch da und die Kinder trudeln bis 8:30 Uhr mit ihren Eltern im Kindergarten ein.

Um 8:30 Uhr treffen sich alle Kinder in ihren Gruppen zu einem kleinen Morgenkreis, wo wir mit den Kindern ein Begrüßungslied singen, den Wochentag besprechen, den Kalender ab kreuzen, und wir besprechen was den Tag noch anliegt. Nachdem Morgenkreis können die Kinder selbst entscheiden, was sie in der Gruppe oder aber auch in den anderen Gruppen spielen wollen. Gleichzeitig können sie auch frühstücken gehen. Seit ein paar Monaten bieten wir das gleitende Frühstück an. In der Franzgruppe und Michelgruppe wird ein Tisch zum Frühstücken vorbereitet. Platz gibt es für sechs Kinder.

Das Frühstück läuft parallel bis ca. 10:30 Uhr. Ein Erzieher/in geht schon eher nach draußen, so haben die Kinder auch die Möglichkeit schon raus zu gehen.

Ab 12:00 Uhr wird dann draußen und in den Gruppenräumen aufgeräumt, so dass wir um 12:30 Uhr mit dem Mittagessen starten können. Einige Kinder sind bis 13:00 Uhr angemeldet, diese treffen sich mit einem Erzieher/in in Spielhausen unseren Bewegungsraum oder draußen. Die Kinder die bis 14:00 Uhr angemeldet sind gehen in ihre Gruppe zum Mittagessen.

Nach dem Mittagessen gehen einige Kinder nochmal nach draußen oder es werden in den Gruppen kleine Kreisspiele gespielt. Ab 14:00 Uhr wird dann der Großteil der Kinder abgeholt.

Ein paar Kinder sind noch bis 15:00 Uhr angemeldet. Diese Gruppe findet in der Regel in der Franzgruppe statt. Hier wird gemalt, Musik gehört oder die Kinder gehen nach Spielhausen.

Wenn andere Aktionen stattfinden z.B. Schwimmen oder Andachten mit Frau Kuhlmann gibt es weiterhin unser gemeinsames Frühstück.

Anders ist es in der Krippe. Die Kleinen haben einen etwas anderen Ablauf. Die Bringzeit ist die Gleiche aber sie treffen sich erst um 9:15 Uhr zum Morgenkreis und frühstücken jeden Tag gemeinsam in ihrer Gruppe. Vor

dem Frühstück haben sie die Freispielphase. Sie können im Gruppenraum spielen. Es gibt auch ein paar Kinder aus der Krippe, die auch schon mal die Franz- oder Michelgruppe besuchen. Nachdem Frühstück wird sich angezogen und alle Kinder gehen raus, bevor es dann gegen 11:30 Uhr wieder rein geht zum Mittagessen. Es werden Kinder um 12:00 Uhr abgeholt oder aber auch um 14:00 Uhr. Diese Kinder haben im Schlafraum ihr eigenes kleines Bett wo sie Mittagschlaf machen. Danach werden die Kinder abgeholt.

So läuft ein ganz normaler Tag im Kindergarten ab.

Anne Mende und das Kindergarten Team



SEKRETARIAT PFARRBÜRO NEU ZU BESETZEN

8h/Woche (Festanstellung, unbefristet)

Für unser Pfarrbüro in Fischerhude suchen wir ab März 2025
eine:n neue Mitarbeiter:in. (m/w/d)

Was bieten wir? Eine interessante und vielfältige Aufgabe mit vielen persönlichen Kontakten.

Wen suchen wir? Dich. Engagiert, interessiert an den Menschen und an der Gemeinde. Und fit in Verwaltungsprozessen sowie am PC.

Die Stelle wird nach TVL bezahlt.

Bewerbung bitte an kg.fischerhude@evlka.de



AKTION FÜR KINDER:

„Lichterzauber" im November

Wenn es draußen dunkel und grau wird, zünden wir Lichter an. Wir lassen uns anstecken vom LICHT DER WELT und machen die Welt ein bisschen heller! Mit vielen Kindern der Region Nord haben wir am dritten Novemberwochenende einen „Lichterzauber" erlebt. An dem Samstagnachmittag waren wir mit der „Aktion für Kinder" im Gemeindehaus Otterstedt zu Gast. Die Teamenden hatten bereits mit vielen Lichtern stimmungsvoll dekoriert. Die Geschichte von den vier Lichtern des Hirten Simon hat uns an ihrem Ende schon mal einen vorsichtigen Blick auf das LICHT DER WELT werfen lassen, dessen Geburtstag in gut sechs Wochen ja gefeiert wird ...



Natürlich haben wir dann noch mehr verschiedene Lichter gebastelt, mit denen wir Licht in die Dunkelheit bringen können. Lieder zur Gitarre, Spiele und der Genuss von Selbstgebackenem (dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön!!) rundeten den Nachmittag ab.

Auch im nächsten Jahr wird es in allen Orten unserer Region „Aktionen für Kinder" geben. Auf dem Plakat (Seite 7) gibt es schon einmal alle im Überblick. Die Kinder können angemeldet werden über die Seite des Kreisjugenddienstes unter www.kreisjugenddienst.de.

Kerstin Laschat

REGION NORD

AKTION FÜR KINDER



Programm

Dufte Düfte...	25.01.2025 15-18 Uhr in Oyten
Schick gemacht für's Casino	22.02.2025 15-18 Uhr in Ottersberg
Hollywood und Popcorn	08.03.2025 15-17.30 Uhr in Fischerhude
Wir machen Musik	17.05.2025 15-18 Uhr in Posthausen
Das perfekte Kinder - Dinner	08.11.2025 15-18 Uhr in Otterstedt

ANMELDUNG →



DIAKONIN
KERSTIN LASCHAT
04205 - 319090
KERSTIN.LASCHAT@EVLKA.DE

Evangelische Jugend
Märchenkreis Vorden



ADVENTS-ESSEN

Die Weihnachtszeit steht wie keine andere Zeit im Jahr dafür, Menschen eine Freude zu machen, andere zu beschenken, sich selbst beschenken zu lassen und einfach dankbar zu sein. In diesem Sinne ist auch in diesem Jahr Johannes Haltermann von Berkelmann's Gasthof mit dem Wunsch an uns herangetreten, zum 4. Advent Weihnachtsessen an Gemeindemitglieder zu verschenken. Für Menschen, die vielleicht alleine sind, ältere Gemeindemitglieder oder Menschen, die es sich vielleicht nicht erlauben können, in der Weihnachtszeit essen zu gehen. Er hat uns gebeten, ihm dabei zu helfen, Gemeindemitglieder zu finden, die sich gerne mit einem Weihnachtsessen beschenken lassen wollen, und dieses im Anschluss im Ort zu verteilen.

Mit diesem Ziel vor Augen hat Anne Haase in der Adventszeit unzählige Telefonate geführt und bis zum 4. Advent sage und schreibe 162 Gemeindemitglieder gefunden, die sich ein Weihnachtsessen – wahlweise Roulade oder Ente – schenken lassen wollten. In vielen Fällen war es dabei nicht einfach, die Angerufenen davon zu überzeugen, dass man sich einfach auch mal beschenken lassen und darüber freuen darf – ganz ohne das Gefühl zu haben, dass etwas zurückgeben zu müssen.

Am 4. Advent trafen sich dann alle Helferinnen und Helfer nach dem Gottesdienst bei Berkelmann. Die Familie Haltermann und ihr Team beschickten noch vor Beginn des eigentlichen Restaurantgeschäfts die bestellten 162 Essen, die dann durch Helferinnen und Helfer der Gemeinde ausgefahren wurden. Durch ihren Logistikhintergrund haben Anne und ihr Mann Lothar alle Routen für die Fahrer so zusammengestellt, dass die Essen warm bei den Empfängern ankamen.



Unser Dank gilt allen, die geholfen haben, diese tolle Aktion umzusetzen, der Familie Haltermann und dem Rest des Berkelmann Teams, der Familie Haase, allen freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern und allen die sich haben beschenken lassen.

UNERFÜLLTER WUNSCH

Als ich dieses Jahr Gottesdienstdienst als Kirchenvorsteher in zwei Weihnachtsgottesdiensten hatte, kamen mir kleine persönliche Weihnachtsanekdoten in den Sinn, eine möchte ich gerne erzählen. Sie zeigt auch ein bisschen, wie sich das Gottesdienstverständnis über die Zeit verändert hat. In dieser Geschichte spielte nicht ich, sondern mein kleiner Bruder Henning die Hauptrolle. Als Henning etwa zwei Jahre alt war, war er zusammen mit einer Freundin meiner Mutter in der Kirche beim Krippenspiel. Auch in so jungen Jahren war Henning schon ein großer Freund des weihnachtlichen Liedguts, das es natürlich in einem Weihnachtsgottesdienst zur Genüge zu hören gab. So begab es sich, dass er, nach einem der ersten Lieder auf der Orgel, so von Freude erfüllt war, dass er sich nichts sehnlicher wünschte als eine Zugabe zu hören. So rief er lauthals in die Stille:

„Mehr Sik ...! Mehr Sik ...! Mehr Sik ...!“

Solch spontane Juchzer der Freude eines Kindes in einem weihnachtlichen Gottesdienst waren allerdings im vor 50 Jahren geltenden Gottesdienstverständnis nicht vorgesehen. So kam es, dass der die Gottesdienstordnung umsetzende Pastor Herr Nowak dem Wunsch von Henning nicht nachkommen wollte. Statt einer musikalischen Zugabe wurde die Freundin meiner Mutter mitten im Gottesdienst vom Pastor unmissverständlich gebeten, diesen mit Henning zu verlassen.

Dieses Erlebnis hat sein Verhältnis zur Kirche nicht nachhaltig belastet. Henning ist jetzt Kirchenvorsteher der deutschen evangelisch-lutherischen Gemeinde in Greater Manchester in England. *Matthias Gieschen*



Kinder-Krippenspiel 2024

WAS MACHEN EIGENTLICH ...

... die Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde?

Sie feiern, lösen Quizz-Fragen, singen Lieder, unterhalten sich stundenlang und genießen ein köstliches Mahl, und zwar beim Neujahrsempfang, am 6. Januar 2025. Als Dank für die Arbeit der Ehrenamtlichen hatte der Kirchenvorstand mit unserer Pastorin alle Ehrenamtlichen eingeladen.

Es war eine sehr gelungene Veranstaltung! Ein großer Dank an unseren Kirchenvorstand und unsere Pastorin! Gleich am Eingang ging es los. Wir sollten uns aus sechs Süßigkeiten eine aussuchen, und dann zu dem Tisch gehen, wo unsere gewählte Süßigkeit lag. So kamen wir schnell ins Gespräch zu der Frage, welches Ehrenamt machst du?



Unsere Ehrenamtlichen übernehmen viele verschiedene Tätigkeiten, zum Beispiel:

- ♥ Gemeindebriefe erstellen und austragen
- ♥ Besuchsdienste
- ♥ Küstertätigkeiten
- ♥ Betreuung der Bibelkids
- ♥ Essen austragen am 4. Advent
- ♥ Teamer
- ♥ Kirchenvorstand
- ♥ Gemeindebeirat und andere

Ja, es stimmt: Ohne das Engagement der Ehrenamtlichen könnte vieles in unserer Gemeinde nicht stattfinden. Der große Dank im Rahmen des Festes hat uns Ehrenamtlichen sehr gut getan.

Als nächstes sollten wir einige Fragen in unserer Gruppe beantworten; da gab es viel zu diskutieren und das hat Spaß gemacht.

Hätten Sie, lieber Leser des Gemeindebriefs, die Antworten gewusst?

- ♥ Wie viele Ehrenamtliche haben wir zu diesem Fest eingeladen?
- ♥ Wie viele Gemeindebriefe sind letztes Jahr verteilt worden?
- ♥ Wie viele Taufen hatten wir letztes Jahr?
- ♥ Wie viele Brücken gibt es in Fischerhude?
- ♥ Wie alt ist unsere Kirche?
- ♥ Wie alt ist unsere Kirchengemeinde?
- ♥ Wie viele Menschen haben an Heilig Abend einen Gottesdienst besucht?
- ♥ Wie viel Kollekte haben sie gegeben?
- ♥ Wie lange feiern wir noch Weihnachten?
- ♥ Wie viele Essen haben wir am 4. Advent verteilt?

Wir haben ganz schön gebrütet, um Antworten zu finden.

Und Sie? Sie haben einen Monat Zeit. Im nächsten Gemeindebrief liefern wir die Antworten.

Nachdem unser Kopf gearbeitet hatte, bekam auch der Magen etwas zu tun. Ein leckeres, üppiges Büffet, von Guido, dem Koch aus der Wümmeschleuse, wartete auf uns mit Schnitzel, Putensteak, Kartoffelgratin, Kartoffeln, Kroketten, Kaisergemüse und Rosenkohl und köstlichem Nachtisch. Nach einem so guten Erlebnis kann ich nur sagen:

Wir Ehrenamtliche machen weiter, natürlich nicht nur wegen des Fests, es tut einfach gut, sinnvolle Aufgaben zu haben, gemeinsam mit Anderen, die sich von unserer christlichen Botschaft getragen fühlen. *Irmgard Günther*



STILLE-MEDITATION

an jedem 2. und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr,
im Winterhalbjahr im Alten Pastorenhaus, im Sommerhalbjahr in der Kirche.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de



SHIYANE-PARTNERSCHAFT

Auch in der ELCSA war 2024 ein Wahljahr, neue Kirchenvorstände, neue Gremien; für unsere Partnerschaft hat sich aber nur wenig geändert, die meisten Mitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Neu ist der Superintendent Shwabede; er ist Pastor in Nquthu, seit dem 1. Januar zwar im Amt, wird aber erst im Mai als Dean ordiniert. Vielleicht gehört er zur Delegation aus Shiyane, die uns im Herbst im Herbst besuchen wird. Wechsel hat es auch bei den Pastoren gegeben. „Unser“ Pastor Mahaye wechselt nach Ethembeni, dafür kommt Pastor Ncabane aus Oscarsberg. Solche Wechsel werden von der Diözese veranlasst; weil die Gemeinden unterschiedlich groß sind, in der Anzahl der Mitglieder und des Budgets, sollen so dauerhaft Benachteiligungen vermieden werden.

Große Dankbarkeit wurde wieder über unsere finanzielle Unterstützung geäußert, viele E-Mails haben mich erreicht: *Danke für eure Großzügigkeit.* Insgesamt wurden 39 412,25 € für Patenkinder, Lebensmittel und Baumaßnahmen überwiesen. Das Geld wurde erst am 20. Dezember verteilt; trotzdem schafften es die meisten Gemeinden, die „foodhamper“ rechtzeitig zu Weihnachten zu verteilen.



Thandi Mchunu schrieb: *„Ihr habt wieder für sehr viel Freude gesorgt. Wir konnten diesmal für 22 Familien Lebensmittel kaufen, die etwa einen Monat reichen werden. Die Preise sind enorm gestiegen; wir mussten auf*



Bohnen, Waschmittel und kleine Extras verzichten. In den Vorjahren hat das Geld für etwa 30 Familien gereicht.“

Die Patenkinder mussten etwas länger auf ihre neuen Schuluniformen warten. Erst am 10. Januar wurde das Geld an die Gemeinden verteilt - wenn die Zeugnisse vorlagen! So soll Missbrauch vermieden werden. Und obwohl es Sonntag war, sind unsere Patenkinder am 12. Januar nach Wasbank mit Begleitung zum Einkaufen gefahren. 36 Kinder wurden neu eingekleidet und waren ganz stolz!



Sicher werden sie bald ihre Danke-Briefe schreiben! Und für uns heißt es wieder mal: Warten wir auf den dicken Umschlag aus Ekuthokozeni!

Evemarie Köpke



Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Posaunenchor: dienstags, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr, Christian Junghans, Tel.: 04293/1334

Gitarrengruppe: mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, in Otterstedt,

Elma Ringmann, Tel.: 04293/786834

Gospelchor „Living Voices“: mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel.: 04293/7399

Gemischter Chor 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, bei Bellmanns

Frauengesprächskreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht

Kleiner Chor Fischerhude: montags 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr,

Peter Henninger, Tel.: 04292/40163

Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis

19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, Tel.: 04293/786824

Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender; Ilse Berlemann, Tel.: 04293/699

Anonyme Alkoholiker: freitags 19.00 Uhr für Interessierte, Kontakttelefon 0421/454585

Konfirmanden-Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

„MUSIKALISCHER GOTTESDIENST“

Am Sonntag, dem 2. Februar 2025, wird die Reihe der „Musikalischen Gottesdienste“ fortgesetzt. Diesmal wird Gleb Lukonin den Gottesdienst begleiten. Gleb Lukonin hat russische Wurzeln, spielt Klavier, Balalaika und Laute. Er hat am Uraler Musikkolleg studiert und dann in Basel an der Hochschule der Künste seinen Master absolviert. Derzeit studiert Gleb im Masterstudiengang an der Hochschule für Künste Bremen bei Professor Joachim Held. Im Gottesdienst wird Gleb Lukonin auf der Erzlaute spielen, einer Basslaute mit zwei Wirbelkästen und zeichnet sich durch ihren tiefen, warmen Klang aus. Es werden Stücke aus der italienischen und französischen Renaissance zu hören sein.



MÄH, MUH, WAUWU, MIAU

Wie immer treffen sich Kinder im Alten von 5-10 am zweiten Samstag im Monat, **diesmal am 8. Februar**, im Alten Pastorenhaus zum Singen, Spielen und Basteln. Im Mittelpunkt steht immer eine biblische Geschichte. Im Februar gehen wir mit Noah auf große Fahrt – ganz viele Tiere lädt er auf sein Schiff ein. Wir werden diskutieren, wie viel Platz ein Murmeltier braucht, ob der Holzwurm mitdarf oder ob es einen Raum für den Tyrannosaurus geben muss. Alle Kinder sind eingeladen, Kuscheltiere, Schleicher oder Duplo-Tiere mitzubringen – Vielfalt ist wunderbar.

Wir freuen uns auf euch!

BACKEN AM STEINOFEN

Wie immer ist am zweiten Samstag im Monat um 11.00 Uhr der Ofen neben dem Pfarrhaus (Kirchstraße 11) heiß, Beate Roehl und Norman Kuhlmann heizen ein. Wer mag, kommt mit Brot oder Kuchen – die Kruste wird eben doch noch mal ganz anders als zuhause.

Es gibt eine Whatsapp-Gruppe für Bilder, Information und Anmeldung.

Gern dazu bei Silke Kuhlmann (0162-9090428) melden.

LIEBE UND ... - VALENTINSTAG ...

... von „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ bis „Flowers“ Ein Tag für die Liebe. Die zu zweit als Paar, als Freunde, zu sich selbst, zu Gott. Die Liebe ist das stärkste, das schönste Gefühl, das Menschen empfinden können. Wir feiern Gottesdienst. Mit alten und neuen Liedern, zum Mitsingen, zuhören und mitsummen. Hören bekannte und neue Texte. Vielleicht mit Wunderkerzen und Heliumballons.... Wer mag, kann sich segnen lassen: **Freitagabend, 14. Februar, 19.30 Uhr.**



NADELSPIELEREIEN

Wie viele Arten, eine Ferse an einer Socke zu stricken, kennen Sie? Liegt noch ein halbes Dreieckstück samt Häkelnadel bei Ihnen herum? Wollen Sie meinem Sohn dabei zusehen, wie er aus Neopren und Netzstoff Wasserschuhe näht? Und sich dann selbst ans Handarbeiten machen? Wir sind ein kleiner, bunter Kreis, der sich über alle Interessierte und alle Fragen freut. Immer bei Kaffee, Tee und Keksen, warm und gemütlich.

Kommen Sie gern am **15. Februar von 15-18 Uhr** im Alten Pastorenhaus vorbei!



ALTKLEIDERSAMMLUNG

Die diesjährige Altkleidersammlung wird vom 24. Februar – 1. März 2025. durchgeführt. Kleiderspenden können in dem angegebenen Zeitraum in Quelkhorn bei Blohm, Am Mühlenberg 2, abgegeben werden.

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftung Bethel Brockensammlung

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN FEBRUAR 2025

Wochenspruch:

**Über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit scheint über dir.**

Jesaja 60,2

Sonntag,
10.00 Uhr

2. Februar - Letzter Sonntag nach Epiphania
Musikalischer Gottesdienst mit
Pastor Bernhard Kuhlmann und Gleb Lukolin, s. Seite 14.

Samstag,
10.00 -12.00 Uhr
ab 11.00 Uhr

8. Februar
Bibelkids mit Fips im Alten Pastorenhaus s. Seite 14.
Backen am Steinofen, s. Seite 14.

Wochenspruch:

**Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.**

Psalm 66,5

Sonntag,
10.00 Uhr

9. Februar - 4. Sonntag vor der Passionszeit
Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann

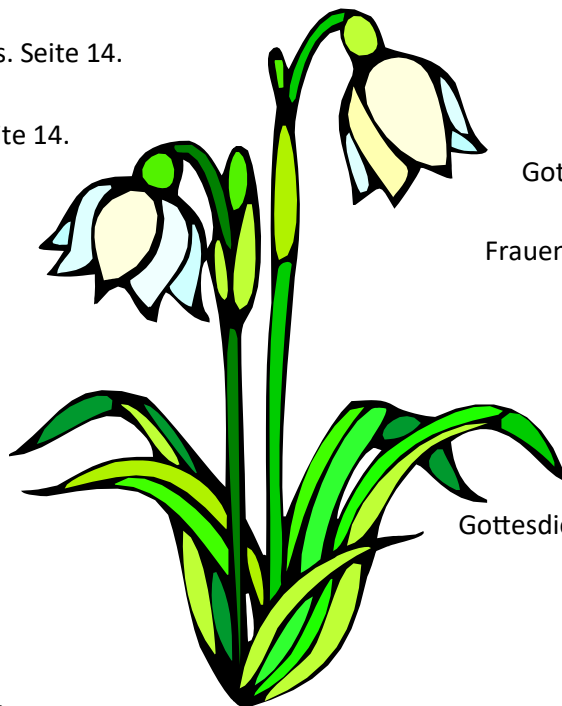
Freitag,
19.30 Uhr

14. Februar - Valentinstag
Gottesdienst zum Valentinstag
mit Pastorin Silke Kuhlmann, s. Seite 15.

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2025

DU TUST MIR KUND DEN WEG ZUM LEBEN.

Psalm 16,11



Samstag,
Nadelspielerei, s. Seite 15.

15. Februar
15.00 Uhr bis
18.00 Uhr

Wochenspruch:

**Wir liegen vor dir mit unserem Gebet
und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit,
sondern auf deine große Barmherzigkeit.**

Daniel 9,18

Sonntag - Septuagesimae
Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann

16. Februar
10.00Uhr

Mittwoch,
Frauengesprächskreis im Alten Pastorenhaus,
Weltgebetstag

19. Februar
14.30 Uhr

Wochenspruch:

**Heute, wenn ihr seine Stimme hört,
so verstockt eure Herzen nicht.**

Hebräer 3,15)

Sonntag - Sexagesimae
Gottesdienst mit Pastor Christoph Maaß, Achim

23. Februar
10.00 Uhr

Wochenspruch:

**Gott erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.**

Römer 5, 8

Sonntag - Estomihi
Gottesdienst

2. März
10.00 Uhr



„DIE ZAHLEN SIND EINDRUCKSVOLL“

50.300 Seelsorgegespräche wurden im Jahr 2024 in den sechs Telefonseelsorgestellen in der hannoverschen Landeskirche per Telefon geführt. Hinzu kamen 5.895 Gespräche per Chat und 1.951 Seelsorgekontakte per Mail. Diese Zahlen gab jetzt Daniel Tietjen, landeskirchlicher Beauftragter für die Telefonseelsorge, bekannt.

„Diese Zahlen sind eindrucksvoll“, so Tietjen, der auch die Telefonseelsorge im Raum Elbe-Weser leitet. „Am Telefon waren es insgesamt durchschnittlich 137 Gespräche pro Tag in unseren sechs Stellen oder eben 23 Gespräche pro Stelle und Tag.“ Geführt wurden diese Gespräche von etwa 450 ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern, die nach einer sorgfältigen Ausbildung regelmäßig in den Telefonseelsorgestellen Dienst tun. Neben der Telefonseelsorgestelle Elbe-Weser mit Standorten in Bad Bederkesa und Stade gibt es in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers fünf weitere Einrichtungen in Soltau, Göttingen, Wolfsburg, Osnabrück und Hannover. Ein Seelsorgegespräch am Telefon dauert im Schnitt etwa 30 Minuten; ein Seelsorgekontakt im Chat umfasst durchschnittlich 40 Minuten. Um die Dimension deutlich zu machen, wagt Daniel Tietjen eine Zahlenspielerlei: „Insgesamt haben unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden im vergangenen Jahr 1.509.000 Minuten am Telefon und 235.800 Minuten im Chat verbracht. In einer Gesamtzahl ausgedrückt: Diese 450 Menschen haben sich 2024 für mehr als 1.800.000 Minuten als Seelsorgende am Telefon, im Chat und per Mail engagiert.“

Schwierig zu beantworten sei die Frage, ob der Bedarf gegenüber dem Vorjahr gewachsen sei, so Tietjen weiter. Die Statistik der Telefonseelsorge erfasst aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert nur die tatsächlich geführten Gespräche, während versuchte Anrufe nicht in die Statistik einfließen. „Gleichzeitig sehen wir, dass mehr Gespräche am Telefon, im Chat und per Mail geführt wurden. Dies macht deutlich, dass der Bedarf an Seelsorge weiterhin sehr hoch ist“, erklärt der Beauftragte für Telefonseelsorge, der zum Zentrum für Seelsorge und Beratung in Hannover gehört. Inhaltlich seien insbesondere die Themen Einsamkeit, Depressionen, Suizidgedanken, familiäre Beziehungen, Ängste sowie körperliches und seelisches Befinden Gegenstand der Seelsorgekontakte gewesen.

„Unverändert stellen wir fest, dass die niedrigschwelligen Angebote der Telefonseelsorge für viele Menschen eine wichtige Unterstützung sind“, so Tietjen. Er rechnet auch für das Jahr 2025 mit einem hohen Bedarf.

Rückfragen und Kontakt:

Andrea Hesse, Zentrum für Seelsorge und Beratung
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Öffentlichkeitsarbeit
Blumhardtstr. 2A, 30625 Hannover, Tel.:0511 7246733 und 01575 7274912

Andrea.Hesse@evlka.de / www.zentrum-seelsorge.de



Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de

Pfarrbüro: Katja Kanning, Kirchstraße 11a, Tel. 04293/352,
dienstags 9.00 - 12.00 Uhr, freitags 9.00 - 12.00 Uhr,
E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Kirchenvorstand: Joachim Betker - Vorsitzender, Marc Amtenbrink, Petra Baeger,
Anna Katharina Büsing, Matthias Gieschen, Ferdinand Kallhardt,
Catharina Lüllmann, Nicole Siemers.

Gemeinde-Beirat: Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.

Organistinnen: Ute Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983
Sabrina. Obenlüneschloss, Tel. 04202/888748

Kindergarten: Leiterin Frau Nina Busch, Tel. 04293/789242,
Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr

Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0151/72305778 oder 0172/5294525

Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;
Ottersberg 04205/396423; Pflegerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173/6072510

Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung Martina Wüllmers,
Tel.:0176 19124115, FAX 04252 92164,
E-Mail: niedersachsen-mitte@dorfhelferin-nds.de

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231/800430, Fax 04231/935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,
Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
Telefon Büro: 04205/319090, mobil: 0160/1532127
E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://kreisjugenddienst.de>

Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
Telefon 04231/937974, Telefax 04231/935629,
E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)

Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101

Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

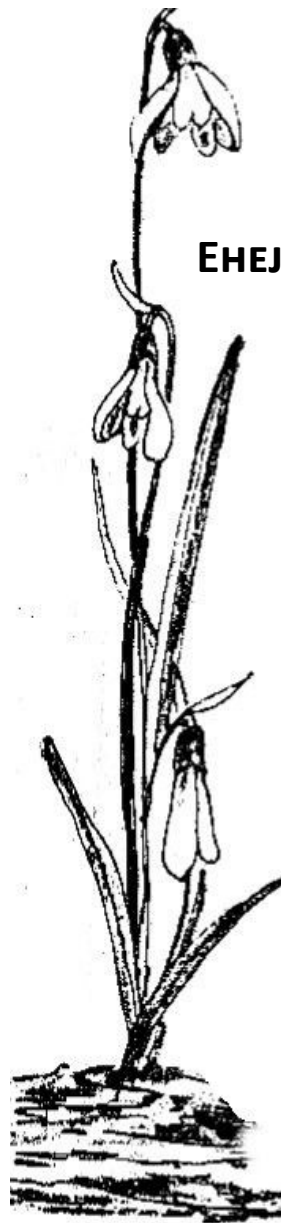


In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchlichen Bestattungen) veröffentlicht.

Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss spätestens bis zum 10. des Vormonats vorliegen.

Wenn Sie einen Besuch von unserer
Pastorin Frau Silke Kuhlmann wünschen,
setzen Sie sich mit ihr in Verbindung,
Tel.: 0162 9090428.
Sie kommt gerne!



**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**

**MENSCHEN,
DIE AUS DER HOFFNUNG LEBEN,
SEHEN WEITER.**

**MENSCHEN,
DIE AUS DER LIEBE LEBEN,
SEHEN TIEFER.**

**MENSCHEN,
DIE AUS DEM GLAUBEN LEBEN,
SEHEN ALLES
IN EINEM ANDEREN LICHT.**

Lothar Zenetti

KINDERSEITE

ERST DEN EINEN FUSS UND DANN DEN ANDEREN

von Tomie de Paola

Bobby wurde nach seinem besten Freund genannt.

Und das war sein Großvater Bob.

Bob war das erste Wort, das Bobby sagen konnte.

Bob war es, der Bobby das Laufen beibrachte.

„Nimm meine Hände, Bobby“, sagte Großvater.

„So, erst den einen Fuß und dann den anderen.“

Nicht lange nach Bobbys Geburtstag wurde Großvater sehr krank.

Bobby kam nach Hause und sein Großvater war nicht da.

„Bob ist im Krankenhaus“, sagte Papa zu Bobby.

„Ich möchte ihn besuchen“, sagte Bobby.

„Das darfst du nicht“, sagte Mama.

„Im Moment kann niemand Bob besuchen. Er ist zu krank. Er kann seine

Arme und Beine nicht bewegen. Und er kann auch nicht sprechen. Wir

müssen warten und hoffen, dass es Bob bald besser geht.“

Und Bob wurde wieder gesund.

Ganz langsam fing er an, ein wenig zu sprechen. Es klang merkwürdig, aber

er konnte „Bobby“ sagen, so klar wie der helllichte Tag.

Bobby half dabei, seinen Großvater zu füttern, doch eines Tages konnte

Bob den Löffel selber halten.

Doch laufen, das konnte er noch nicht. Kurz darauf stand Bob langsam auf.

Ganz, ganz langsam.

„Du. Ich. Laufen“, sagte Bob. Bobby wusste genau, was Bob tun wollte.

Bobby stellte sich vor Bob hin und Bob konnte sich auf seine Schultern

stützen. „Gut, Bob. Erst den einen Fuß.“

Bob schob einen Fuß nach vorn. „Und jetzt den anderen.“ Und Bob bewegte

den anderen Fuß.

Als der Sommer zu Ende war, konnten Bob und Bobby schon bis zum Ende

der Wiese laufen.

Manchmal braucht es Hoffnung, Geduld und viel Liebe ...

Eure *Euemarie Köpke*